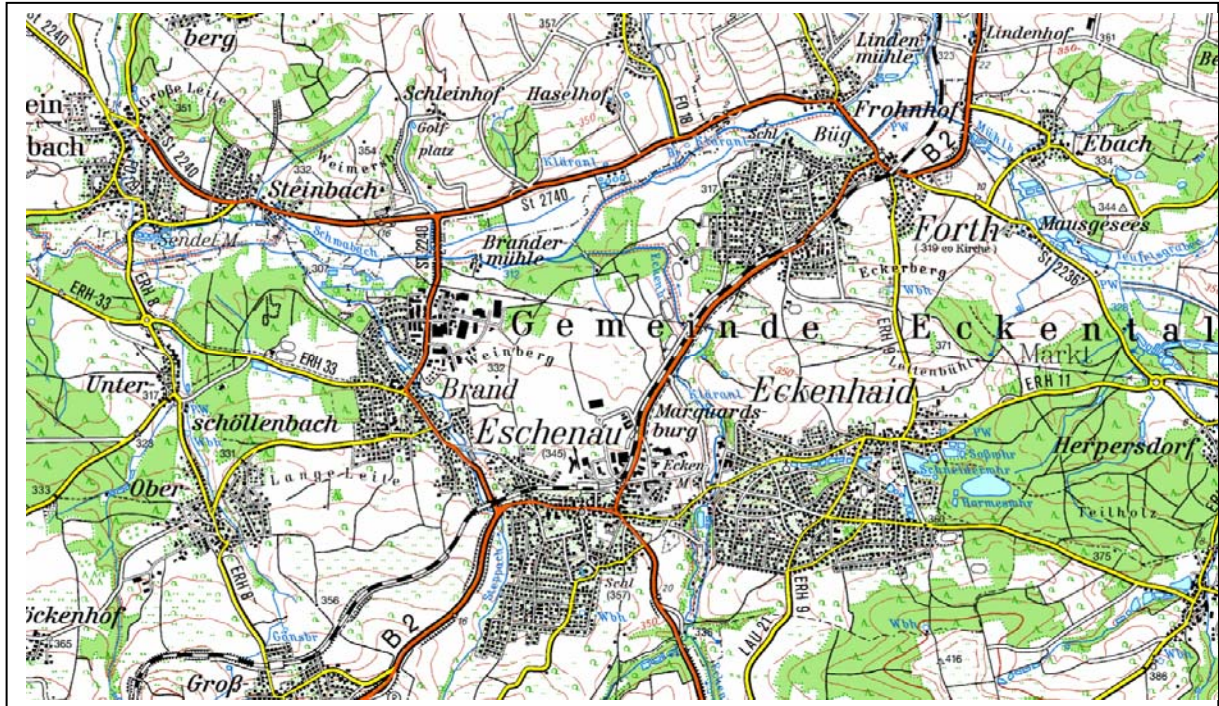


VFR-Exkursion "Kartieren mit neuen Medien" am 13.05.2007

Rudolf Höcker

Treffpunkt:

TK Lauf 6433/1, Eckental, Ortsteil Brand, Ortmitte



Die "Kunstgemeinde" Markt Eckental ist 1972 im Rahmen der Gemeindegebietsreform aus den früheren Gemeinden Benzendorf, Eckenhaid, Eschenau (mit Oberschöllnbach), Forth (mit Frohnhof), Herpersdorf und Unterschöllnbach entstanden. Im Jahre 1978 kam mit Brand der letzte Gemeindeteil Eckentals hinzu. Unter http://www.eckental.de/fileadmin/Eckental/Galerie/PDF/Geschichte_Brand.pdf kann eine Kurzchronik des Ortsteils Brand eingesehen werden.

Die Gemeindeteile liegen im Wesentlichen verstreut in der Schwabachsenge, die vom Flüsschen Schwabach gebildet wurde. Dieses entspringt an der Ostflanke des Hetzleser Berges und mündet bei Erlangen in die Regnitz. Eingerahmt wird die Schwabachsenge im Norden vom Fränkischen Jura und im Süden von der Kalchreuther Liashöhe.

Das Gemeindegebiet Eckental liegt im Naturraum 112: Vorland der Nördlichen Fränkischen Alb. Gemäß der von Friedrich Fürnrohr für die Regnitzflora zusammengestellten naturräumlichen Feingliederung des Kartierungsgebietes lässt es sich dem Erlanger Albvorland (112.1) zuordnen und noch genauer dem Albvorland von Forth-Igensdorf (112.11).



Blick vom Kalchreuther Liaszug über die Gemeinde Eckental hinweg auf den Juratrauf.

Mit der heutigen Exkursion betritt der Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes wieder einmal Neuland. Es handelt sich nicht um eine der traditionellen Kartierungsexkursionen. Im Mittelpunkt steht heute die Erfassung punktgenauer Pflanzenfundorte durch ein GPS-Gerät, ebenso wie das Wiederauffinden bereits bekannter Pflanzenvorkommen durch das Erstellen einer Route (routes). Das Übertragen der gewonnenen Daten auf einen Rechner wird demonstriert. Dabei wird die Wegeaufzeichnung (track) sowohl auf TOP 50 als auch auf Google Earth plus vorgenommen. Die unterwegs an den Pflanzenfundorten gewonnenen Wegpunkte (waypoints) werden integriert. Es werden Pflanzenprofile erstellt und abgespeichert. Die Übertragung der gewonnenen Koordinaten in eine Excel- Datei mit dem Pflanzenbestand des Meßtischquadranten rundet die Demonstration ab. Die Einführung in die GPS-Technologie, sowie das praktische **Arbeiten im Gelände** und am Rechner übernimmt Herr Martin Vogt von der Firma GPS + Teleskop Vogt, Hauptstraße 77, 90562 Heroldsberg, Tel. 0911-56149974.

Kartierung und GPS:

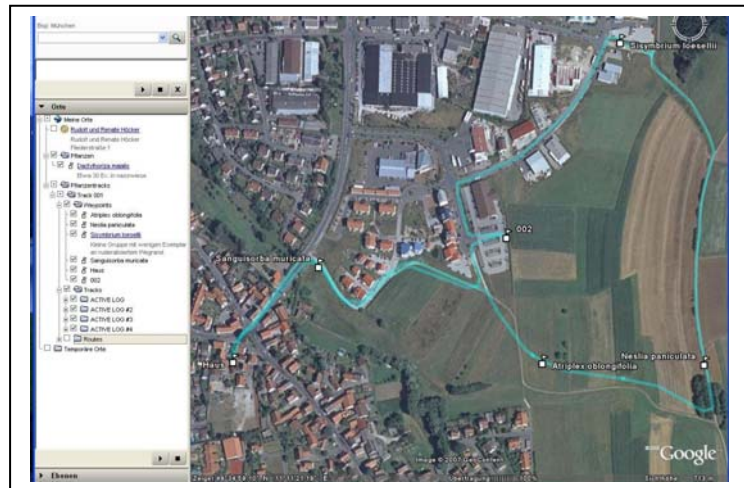
1. Eingeben von Zielpunktkoordinaten, Erstellen einer Route, Hinführen zum Zielpunkt: (Entweder werden die Koordinaten in der TOP 50 erstellt und danach in das GPS-Gerät eingespeist, oder die Koordinaten werden direkt in das Gerät eingegeben)



2. Trackaufzeichnung , Festlegen von Wegpunkten : Die track-Aufzeichnung erfolgt automatisch bei eingeschaltetem Gerät. Unterwegs werden nur noch die Wegpunkte bestimmt und gespeichert. Da nur fünf Zeichen pro Wegpunkt zur Verfügung stehen, empfiehlt es sich den Pflanzennamen unter der Wegpunktnummer zu notieren (z. B.: 001 = *Sisymbrium loeselii*, 002 = ...). Das Umbenennen erfolgt dann bei der Bearbeitung am Rechner.



3. Übertragen der Daten in TOP 50 (siehe oben) und Google Earth plus: (In das frei verfügbare Google Earth können keine GPS-Daten eingespeist werden. Hierfür wird das kostenpflichtige Google Earth Plus benötigt. Die Jahresgebühr hierfür beträgt 20 US Dollar).



4. Anlegen eines Pflanzenprofiles in Google Earth Plus:

